

im Deutschlandplan des Volkes — vom Zentralkomitee unserer Partei dem ganzen deutschen Volke unterbreitet — wird die nationale Verantwortung der Arbeiterklasse für die Lösung der nationalen Frage unseres Volkes herausgestellt. Das bedeutet, daß unser Handeln in jeder Stunde von dieser nationalen Verantwortung diktiert sein muß. Den Deutschlandplan allen Menschen in unserer Republik erläutern, Zustimmungserklärungen bzw. Unterschriften dafür zu gewinnen (im Kreis Hainichen z. B. gaben in wenigen Tagen 25 000 Bürger ihre Unterschrift für den Deutschlandplan) — das kann nur die eine Seite der Aufgabe sein. Von der Zustimmung zu aktivem Mithandeln, zu konkreten meßbaren Taten im Produktionsprozeß, im Ringen um die Steigerung der Arbeitsproduktivität, um die Erfüllung und Übererfüllung der Pläne oder um die Steigerung der Marktproduktion in der Landwirtschaft — das ist der Weg, den die Parteiorganisationen und ihre Leitungen die Massen mit Hilfe des Deutschlandplanes führen müssen. Denn die nationale Verantwortung der Arbeiterklasse erfordert von uns gebieterisch, die Bastion des Friedens und des Sozialismus, die DDR, unentwegt zu stärken.

Wir — das sind die Parteiorganisationen, das ist jedes einzelne Parteimitglied, das an jedem Platz, an den es gestellt ist, Vorbild, Führer der Massen sein muß. Den tiefen Zusammenhang zwischen dem Deutschlandplan des Volkes und dem Kampf um die Erfüllung der ökonomischen Hauptaufgabe, zwischen der gesamten Politik unserer Partei und dem Siebenjahrplan den Arbeitern, den Genossenschaftsbauern, den Angehörigen der Intelligenz, Wissenschaftlern, dem ganzen Volk darlegen, damit es diese Politik überzeugt verwirkliche — darin besteht die Hauptaufgabe der politisch-ideologischen Massenarbeit der ganzen Partei.

II.

Eine gründliche marxistisch-leninistische Analyse der Ergebnisse der Kreisdelegiertenkonferenzen ist Voraussetzung des erfolgreichen Verlaufes der Bezirksdelegiertenkonferenzen, ist Voraussetzung für die richtige Einschätzung der Lage und für die Festlegung der Aufgaben der Bezirksparteiorganisation.

Die Kreisdelegiertenkonferenzen brachten zutage: Mit großer Bereitschaft und Begeisterung, mit Initiative und Tatkraft sind die Genossen in der Industrie, der Landwirtschaft und im Staatsapparat an der Arbeit, um die Beschlüsse der Partei in die Tat umzusetzen. Die Aktivität der Parteiorganisationen ist größer geworden; besser schon leiten sie die Arbeit, kämpfen sie um die terrain- und sortimentsgerechte Erfüllung der Pläne, um die Steigerung der Arbeitsproduktivität, um die Erreichung des Weltniveaus ihrer Produkte. Und im Prozeß der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft lernten Tausende und Tausende Parteimitglieder leiten, lernten sie die Lage einschätzen und selbständig Entscheidungen treffen.

Zahlreiche Kreisleitungen machten die Wende von der administrativ-bürokratischen zur schöpferischen, eng mit den Massen verbundenen Leitungstätigkeit, studierten an Ort und Stelle die Lage und konnten so richtige Beschlüsse vorbereiten, fassen und durchführen. Das gilt unter anderen für die Kreisleitungen Brandenburg-Stadt, Halle-Süd, Guben, Luckau, Eilenburg. Sie entwickelten vor den Delegierten der Kreiskonferenzen konkrete zusammenhängende Konzeptionen über den weiteren Kampf um das Weltniveau. Die Kreisleitungen Seelow, Saalkreis, Langensalza legten den Delegierten Programme vor, aus denen zu ersehen ist, wie die Marktproduktion gesteigert, das Weltniveau erkämpft und welche LPG sich in kurzer Zeit zu Musterwirtschaften für bestimmte Zweige entwickeln werden.

Auf anderen Kreisdelegiertenkonferenzen — Stendal, Haldensleben, Rudolstadt, Strausberg, Bautzen u. a. — kritisierten Diskussionsredner, in der Hauptsache Genossenschaftsbauern, daß die Kreisleitungen keine konkreten Vorstellungen über die Auswertung des 8. Plenums des ZK aufzuweisen hatten. Auf zahlreichen Konferenzen wie in Senftenberg, Wismar, Beeskow, Demmin — kritisierten die Dele-